

**Wesen:** A. intr. (sein): s. sein; außer den dort erwähnten Formen und dem noch altertümlichen *Wesf.* was (*Wz.* waren) und noch mundartlichen *Wiv.* gewest — auch noch im gehobenen Stil bedeutsam = vorhandensein in der dem inneren Sein gemäßen Weise, bes. bei **G.** (Ottile weist nun in Berlin; Gabriele webet und weseft in der vornehmeren Welt), auch im schwachförmigen *Wesf.* wes(e)te; ferner im *Wiv.* d. G. wesend und im *Wz.* als *Wv.* (s. B.). — B. *Wv.*: das, —s; w.; (—den): **1)** (ohne *Wz.*) das Sein, Dasein, Vorhandensein, der Bestand: Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen. **Off.** 4, 11; Ich will vertilgen von dem Erdboden alles, was das Wesen hat, das ich gemacht habe. **1. Mos.** 7, 4. — **2)** bedeutungsvoll: das wahre, innere Sein und, worin dieses begründet ist, d. h. das, was zum Sein von etwas notwendig gehört und ohne das es aufhören würde, zu „wesen“ oder zu sein, was es ist, im Gg. zum Zufälligen, Unwesentlichen, vgl. auch (als oft mit Wesen verbundene Gegenstände): Wtd, Schatt, Schen, Schattens, Scheinbild, Nichts. — **3)** die Art und Weise des Seins; das, wie etwas ist; bes.: das, wie und worin sich das innere Sein (s. 2) äußert, kundgibt, nam. von Personen, sowohl: das Wie der Eigenart, Sinnesart, Denkweise, des inneren Menschen, das sich in seinem Tun und Treiben, in seinen Handlungen kundgibt, als auch das Wie des Benehmens: Sein ganzes Wesen — Tun, Treiben, Leben, Verhalten — gefüllt, misfällt mir; Er hat ein (un)angenehmes; (un)bescheidenes; schüchternes, mildes, sanftes, freundliches; rauhes, abstoßendes, finstres Wesen; Gottseliges, göttliches, gottloses, böses Wesen, sehr häufig in der Bibel. — **4)** Sein Wesen treiben (s. d. 3 b.), in der dem inneren Sein gemäßen Weise tätig, geschäftig, wirksam sein, so walten und schalten; ähnlich: Sein Wesen wo haben, sich dort, nach seiner Weise schaffen, wirkend, tätig seiend, aufhalten, z. B.: Darum hat Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte darnach sein Wesen mit ihnen, und taufte. **Job.** 3, 22; 11, 54 und oft biblisch; — außerdem nam. von (Pöster-) Geisern. — **5)** ein ganz allgemeiner Ausdruck zur Bezeichnung für etwas, wovon eben nichts ausgesagt werden soll, als daß es ist; ein Etwas, ein Seiendes, ein Ding, Dings: Wesen nennen wir das, was ist, oder das Seiende selbst. **Schelling;** Träume e werden um mich her zu Wesen. **Sch.;** Rauch ist alles id'ische Wesen. **Sch.;** usw. — **6)** bes. von Lebendem: Gott ist das vollkommene Wesen; Höhere, niedere, gute, böse Wesen; Edel sei der Mensch, | hilfreich und gut! | denn das allein | unterscheidet ihn | von allen Wesen, die wir kennen. | **Hell** den unbekanntem, | Höheren Wesen, | die wir ahnen! **G.;** in bezug auf weibliche Wesen usw. auch in sinngemäßer Jüngung: Ein Wesen, das trotz dieses besseren Gefühls von ihrer leicht, ihr einmal zur anderen Natur gewordenen Art nicht lassen kann. **Gustow.** — **7)** das, wo man sich nach seiner Weise schafft und wirkend aufstellt, die ganze für dies Treiben erforderliche (häusliche) Einrichtung mitumfassend, die Wirtschaft, das Bestium (s. Ans., Haus-, Heimwesen). — **8)** ein vorhandenes, größeres Ganzes mit seiner gesamten Einrichtung, dem zugehörigen Treiben und Schaffen und allem Zubehör, so nam.: Das gemeine (oder Gemein-) Wesen; ähnlich: Seine Verdienste um das abderitische Wesen. **W.;** auch (s. 5): allgemeiner Ausdruck, wofür man keinen bestimmteren weiß oder gebrauchen will, bes. in zahllosen *Wz.* (vgl. Wert, Kram). — **9)** ähnlich wie Wirtschaft (s. 7) in bezug auf lernendes Treiben — verbunden mit machen = Kärm, Aufheben(s), (Spektakel) usw.: Ein (großes), viel Wesens) von, aus, um etwas machen usw. — **10)** Das böse Wesen, Bezeichnung für Fallsucht; bayer. auch bloß: das Wesen; danach Wesen als Ausdruck des Unwillens, der Verwunderung. — **11)** als *Wz.* nam. zu **G.**, z. B.: Wesenente, =leiter, =reich; Wesenlehre, Ontologie; wesentlich [1 usw.], ohne Wesenheit; ferner zu **3:** Wesenseigentümlichkeit; wesensfremd; wesensföher. || **wesenhaft**, *Wv.*: ein Wesen oder wirkliches Sein habend und diesem gemäß; wesenshaftigkeit. || **Wesenhaftigkeit**, die: —(er) (ohne *Wz.*), das Sein (s. Wesen B 1; 2); bes. *Wd.* f. Charakter. — **2)** ein Seiendes, s. Wesen B 5. || **wesentlich**, *Wv.*: **1)** (ohne Steigerung) wesentlich, wirklich. — **2)** zum inneren Wesen (s. d. B 2) von etwas gehörend; worauf dieses beruht: Das Zufällige vom Wesentlichen unterscheidend; Wesentlichkeit. — **3)** hauptsächlich: Tell mir das Wesentliche aus meinem Brief mit; Im wesentlichen ist dies genau das gleiche. — **4)** (mundartl.) mit An-, Heimwesen versehen. — **5)** von

kleinen Kindern: lebhaft, die ersten Anfänge seines vernünftigen Wesens zeigend.

**Weshalb**, Fragewort: um wessen willen? wesswegen?  
**Wespe**, die: —; *Wespehen:* **1)** bienenartige Kerbtiere, Vespa (Bienenwespe), nam. Vespa vulgaris (Erdwespe); auch bildlich, übertr. von Personen. — **2)** (vgl. sehen 19) Maulschelle. — **3)** als *Wz.* zu **1**, z. B.: **Wespenfaß**, =freier, Falco apivorus; **Wespennest**, auch bildlich: Zu ein Wespennest führen, sehen, sich gefährlich stehende Gegener erwecken; auch Name von Hachener; **Wespenstich**; **Wespenstille**, schmachtige. || **wespenhaft**, **wespsch**, *Wv.*: wespenartig.

**Wespen**, Genit. zu wer (s. d.) und was (s. d.). || **wesperlei:** s. bei **L.**

**West**, der, —(e)s; —e; **Westen**, der, —s, (uv.); **0:** **1)** ohne *Wz.*: **a)** =Abend- oder Westpunkt (vgl. Ost; Nord; Süd). / **b)** die Himmelsgegend um den Westpunkt. / **c)** die nach Westen (h) gelegenen Teile der Erde, die westlichen Länder, Reiche — und: deren Bewohner (vgl. Ostwind, Ggfs. Orient, Westen). — **2)** gew. nur West = Westwind (Zephyr), oft *Wz.*: Die Weste (veralt.: Wesen), bes. auch dichterisch Bezeichnung eines sanften, lauen Windes (auch persönlich aufgefaßt), so: Westgeißel; Westhauch. — **3)** als *Wz.*, s. 2 und Ost 3; bes.: Westmächte, westmächtiges Bündnis. || **Westler**, der, —s; *uv.*: **1)** (selten) Westwind. — **2)** Seemannshut, Südwester. || **West(er)ling**, der, —s; —e: Bewohner westlicher Gegenden. || **westlich**, *Wv.*: s. nörstlich 1; 2.

**Weste** [fz.], die: —; *Weschen*, =ein jedenartiges Kleidungsstück, zumeist ohne Ärmel unterm Rock zu tragen, doch auch mit Ärmeln als eine Art Wams; zuv. auch Westbezeichnung für jemand nach seiner Tracht. — Als *Wz.*, z. B.: Westenfutter; Westentopf; Westentragen; Westentafel; Westengeg.

**Weszen**: s. West.  
**I. Westler:** s. bei West.  
**II. Westler**, die: —n; das, —s; w.; —(en), —(ein): Bekleidung des Täufelings, Westerschende, =gut; auch = Glöckchuh (s. d.).

**West(er)ling**, **westlich**: s. bei West.

**Wesswegen**, Fragewort: wegen wessen? weshalb?

**Wett**, *Wv.*: zu beschaffen, daß die Leistung des einen die Forderung des andern ausgleicht und dieser vor jenem nichts mehr voraushat; quitt, — wie dieses, gew. nur in Auslage: Wir sind, werden wett; Etwas wett machen (oder spielen) u. ä. — Als *Wz.*, s. Wette 2; 3. || **Wette**, die: —n: **1)** ein wegen eines zu entscheidenden Streites geschlossener Vertrag, wonach der im Streite Unterliegende ein Festgelegtes an den Siegenden verliert, und: das Festgelegte (das Pfand, der Preis usw.), worum es sich dabei handelt, eig. und übertr.: Es gilt eine (so) Wette; Was gilt die Wette?, Ausruß dessen, der bereit ist, über das, was er sagt, jede Wette einzugehen; Einem eine Wette bieten; Die Wette annehmen, eingehen, schließen; gewinnen, verlieren; entscheiden, usw. — **2)** umfandswörtlich zur Bezeichnung des Eifers, womit einer den andern zu besiegen, es ihm zuvorzutun, den Preis über ihn zu gewinnen strebt: In die oder um die Wette, zuv. auch: zur Wette (mit einem) arbeiten, laufen, springen, singen, trinken, sich beeifern u. a.; Die Klisse regnen in die Wette; Stürme brausen um die Wette; auch ohne *Wz.*: Schmeitler als Kräfte, die Wette fliegen wollen. **Freitagrath;** Mit einem Wette streiten. **W.**, gew. zusammengeschoben und dabei meist uns End= verliert, auch in abgeleiteten *Wz.*, z. B.: Wettbewerbs(schaft), Wettbewerber, *Wd.* f. Konkurrenz, Konkurrent; Wett-eifer, Wettfeiern, Wettfeierer; wettfliegen, Wettflug; Wettgesang; Wettkampf, wettkämpfen, Wettlämpfer; Wettlauf, wettlaufen, Wettläufer; wettrennen, Wettrennen, =renner; Wettlegler; wettlingen; Wettreit, wettreiten; Wettrennen, usw.; vgl. auch: So lieben wir mit frohem Schritt | uns durch das Leben wett (s. d.). **H.** — **3)** (Vergb.) Wette bauen; sich wett(e) bauen, den Vergbau aus Mangel an Ausbeute aufgeben müssen. || **wetten**, *tr.*; intr. (haben): eine Wette eingehen und deren Preis setzen: (Um) eine bestimmte Summe über etwas wetten; Jemand Taler gegen einen, zehn gegen eins wetten; Mit, gegen jemand wetten; Ich wette, daß er kommt; Auf etwas wetten, wetten, dem es eintreffe; Auf einen wetten, wetten, daß er siegen werde; So haben wir nicht gewettet